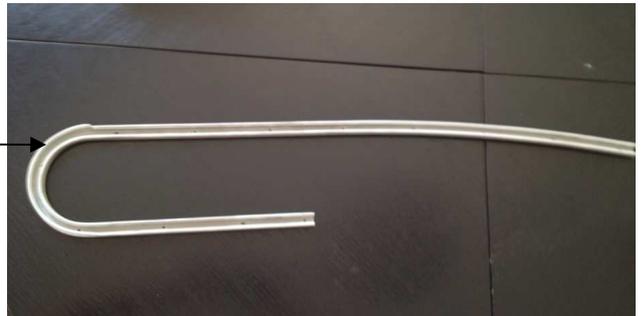


# Defekte Laufschiene für Schiebetür Badezimmer und seine Folgen Eine kleine Einbaubeschreibung von Woka.

1. Womit alles begann.....

Hier hat sich das gute Stück aufgelöst

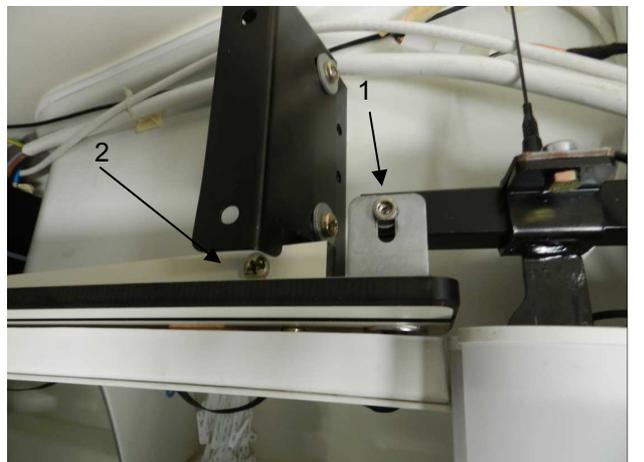


2. Die Blende über Schrank und Sanitärzelle ist bereits abgebaut. Hierzu wurde einfach die Blende mit etwas Gewalt in Richtung Küchenzeile gezogen und dann, als sich die grünen Schnappverschlüsse aus den schwarzen Blechhaltern (1) gelöst hatten, wurde die Blende in Fahrzeugrichtung nach hinten aus der Verkleidung (2) herausgezogen.

Die Antenne über der Leuchte und die vielen Kabel die sich da oben befinden ignoriert ihr einfach mal, das ist nur bei mir so wegen Fernseher, Sonnenkollektoren auf dem Dach und Rückfahrkamera. Bei euch dürfte das etwas übersichtlicher aussehen.



3. Dann diese Inbusschraube (1) lösen, die Kreuzschlitzschraube (2) könnt ihr ruhig drinlassen, die hab ich zwar rausgeschraubt, hat aber nichts gebracht (glaub ich)



4. Lasst euch jetzt nicht durch den komischen Querwinkel (1) da oben und die Markierung (2) verwirren, das ist nur bei mir so, weil ich da meine obere Längsblende geteilt habe wegen zusätzlichen Stauraum, also vergesst das ganze und schraubt die Kreuzschlitzsenkschrauben (3) einfach raus.

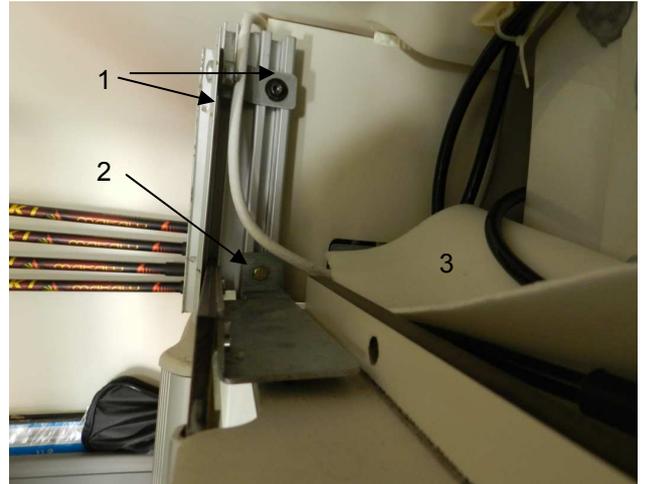
Ich gehe später noch mal auf die geteilte Längsblende ein. Jetzt geht es erst mal um die Sanischiebetür.



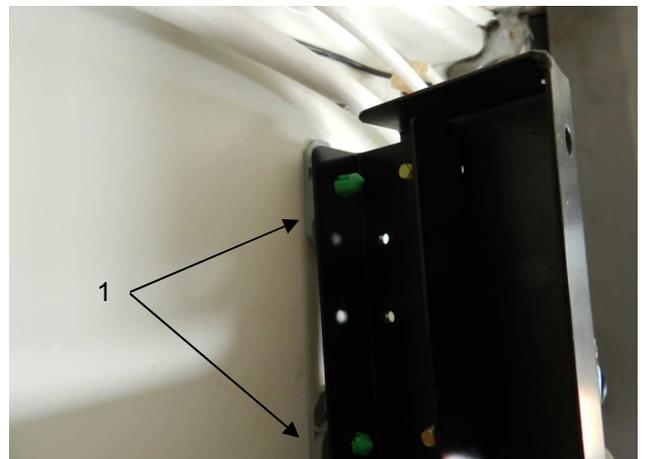
Es geht dann auch gleich munter weiter.....

5. Auch das (1) ist nur bei mir so, also vergesst es, und schraubt einfach den Winkel an der Schraube (2) mit einer 8er Nuss raus.

Dieses komische weiße Zeug (3) da ist etwas Schaumgummi, was ich unter die Kabel gelegt habe damit die während der Fahrt nicht so scheuern. Ist dann noch leiser in unserem JC.

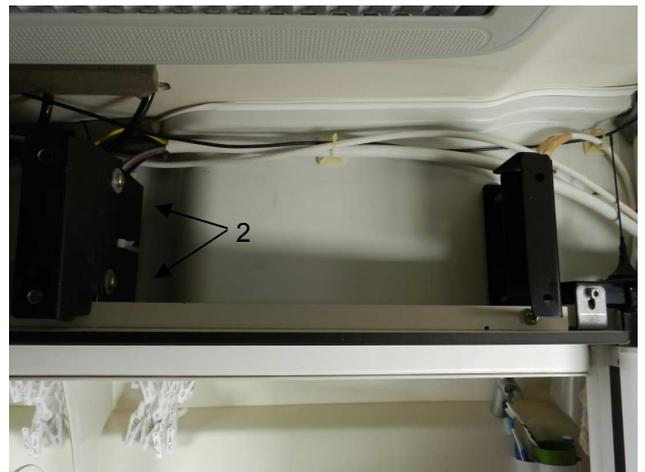


6. Diese grünen Schnappverschlüsse (1) müssen später raus, (ich hab es zumindest erst später gemacht). Damit löst sich die oberere innere Verkleidung im Bad von dieser gesamten (Mords)konstruktion die ich mal Sturz nenne (in Anlehnung an Türsturz).



7. Hier (2) sind auch die grünen Dinger, die müssen auch (später) raus.

Jetzt solltet ihr, wenn ihr auch so Kabel an Kabelsockeln befestigt habt, die Kabelbinder durchschneiden, was ich blöderweise zunächst nicht getan hatte, so hing dann plötzlich der Sturz nur noch an den Kabeln, wie ihr an einem der nächsten Bilder erkennen werdet. Aber bei euch sind ja vielleicht gar nicht so viele Kabel und vielleicht auch keine Kabelbinder.

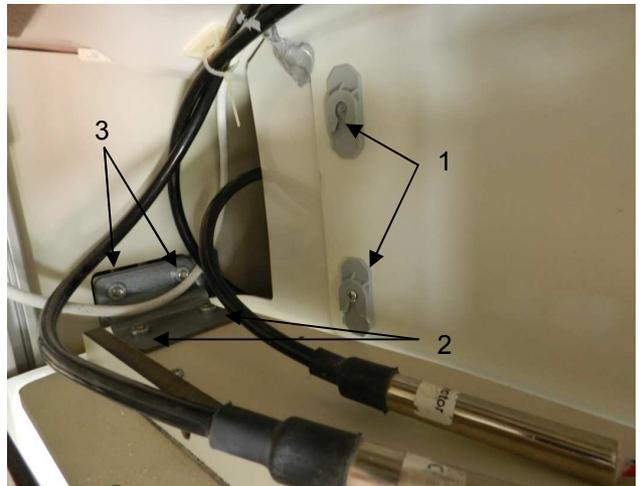


8. Also, soweit vorhanden, Kabelsalat vorher entwirren und schön vom Sturz befreien, so dass sie überall schön lose herumbaumeln



9. Jetzt solltet ihr die beiden Schrauben (1) rausdrehen. Bei mir hatte ein Westfaliaworker die Schrauben einfach durch die beiden Teile gemeinsam verschraubt, ohne dass befestigte Teil größer vorzubohren. Böse böse, aber vielleicht war ja Montag, dann sei es verziehen, ich hab es dann einfach aufgebohrt. Dann ziehen die Schrauben wirklich beide Teile fest zusammen.

Nun die beiden Schrauben 2 von unten rausschrauben, hab leider vergessen ein Foto von unten zu machen. Da Ihr diese Schrauben aber selber leicht finden werdet, wenn die Tür erst mal draußen ist, verzichte ich jetzt mal darauf die Tür wieder auszubauen um das Foto nachzuholen, sonst gerne, ist doch selbstverständlich.



Ihr könnt natürlich auch gleich die Schrauben (3) von der anderen Seite beim Hohlraum über dem Kleiderschrank rausdrehen. Ich hab es aber später gemacht weil ..... ihr werdet sehen, später mehr.....

10. Ups, und schon fällt der ganze Kram runter und hängt (zum Glück?) nur noch an den elektrischen Kabeln. Also, alles wieder provisorisch rein und erst mal den Kabelsalat vom Sturz entfernen.

Ich hatte euch ja vorgewarnt!



11. So, der Sturz ist draußen und da stehen wir nun vor dem riesigen Loch und bängen, ob wir das wohl alles wieder hinkriegen? Haben wir, keine Frage. Aber wie und in welcher Reihenfolge den ganzen Kram, Tür, Gleitschiene und Sturz wieder reinbringen.

Schaun wir mal.....

11. Ach so ja, die beiden schwarzen „Hosenträger“ (1) die ihr da seht, sind die Halter für unsere „Waschmaschine“.

Bin ganz stolz auf diese Erfindung, ist aber nur für JC Bewohner bis zu einer Körpergröße von max. 180 cm. Also nix für Peter.



12. Da seht ihr mal die eingehängte „Waschmaschine“. Die Konstruktion hat Polen, Baltikum, Skandinavien rauf und runter gehalten. Ist aber immer nur trockene Schmutzwäsche drin. Wenn wir mit Wasser und Waschmittel auffüllen, dann steht sie im Waschbecken, wo sie gut reinpasst, ein paar schlechte Wegstrecken und noch ein wenig gespült und schon ist alles sauber. Zumindest Campingsauber.



Ich hab mich verplappert, wo war ich?

13. Ach ja die Tür mit Schiene, da steht sie, wie bekomme ich das verdammte Ding bloß rein?



14. Ach, ich vergaß, wie ihr an dem Detailbildchen seht, hab ich die Schiene vor dem Einbau mit „Panzerband“ verstärkt, vielleicht bringt es ja was? Vielleicht löst der Kleber vom „Panzerband“ aber auch die Weichmacher in der Schiene auf. Wir werden sehen.

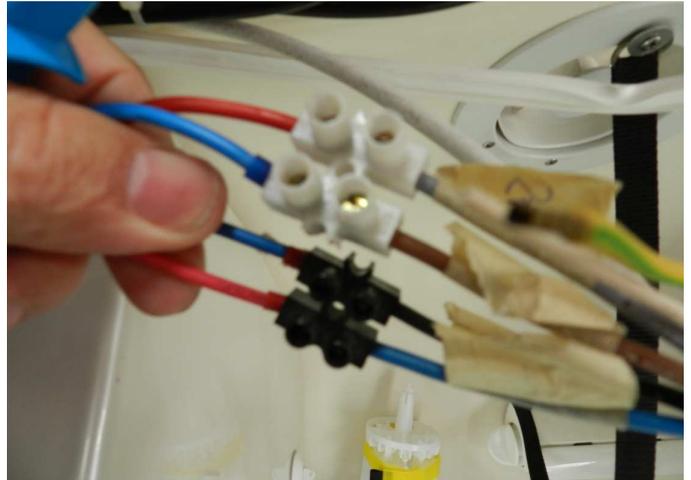


15. Erst mal das Loch (siehe Abb. 11) vom Kabelsalat befreien, immer schön beschriften, weil die Farben passen hier ja nun auch nicht wirklich logisch zueinander.

Rot-Weiß wird Grau  
Blau-Weiß wird Braun  
Blau-Schwarz wird Schwarz  
Rot Schwarz wird Blau

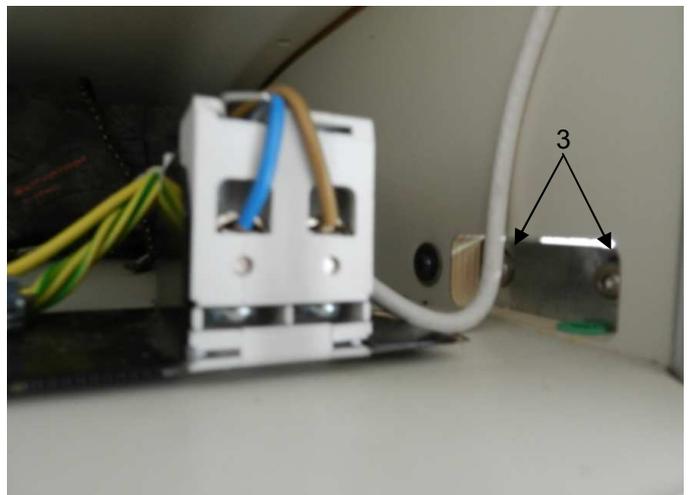
Ist aber egal, ist bei euch sicherlich nicht so.

(Man sieht hier schön, wie der eine „Hosenträger“ der Waschmaschinenhalterung mit einer Schraube des Abluftrohres verankert wurde, nach dem Motto: So wenig neue Löcher und Schrauben wie möglich)



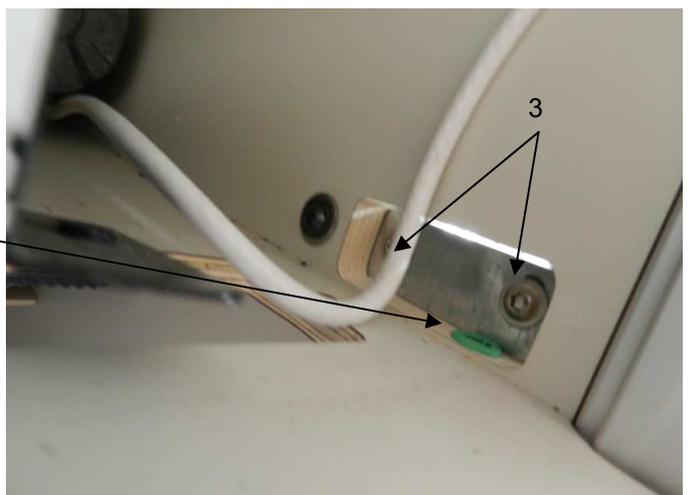
16. So, jetzt müsst ihr die beiden Schrauben Nr. 3 die ich in Abb. 9 beschrieben habe rausdrehen. Ich hatte ja schon angekündigt, dass die Köpfe dieser beiden Schrauben vom Hohlraum über dem Kleiderschrank zugänglich sind. Nur sitzt hier dummerweise vor dem Loch der Block mit den elektrischen Sicherungen.

Jemand mit speziellen Gelenkfingern kommt da vielleicht ran, ich hab's nicht geschafft.  
(Es waren auch gefühlte 90° im Fahrzeug)  
Also Elt-Sicherungsblock ausbauen. Das ging schneller als befürchtet, von der Decke Kleiderschrank unten zwei Schrauben rausdrehen, schon fällt einem das Halteblech entgegen und der Sicherungsblock lässt sich ganz einfach verschieben, ohne das man an die Elektrik ran muss. Glück gehabt!



17. So, jetzt kommt man gut an die Schrauben ran, diesmal wieder Inbusschraube, können die Konstrukteure sich nicht mal auf eine Kopfform einigen. Egal. Hier ist auf jeden Fall Inbus besser als Kreuzschlitz, die Schrauben waren nämlich dermaßen angeknallt, na ja, haben ja auch einiges zu halten.

(Was liegt da nur für ein kleines grünes Scheibchen unter der Schraube? Wo das wohl herkommt und vor allen Dingen wie viele km die da wohl schon mitgereist ist?)



18. So, jetzt gestatte ich euch mal einen Blick auf meine unaufgeräumte Werkbank, da seht ihr neben viel Kruscht, natürlich den auseinander gebauten Sturz.

Beim auf die Werkbank legen und fotografieren ist mir leider etwas blödes passiert, die beiden Teile liegen nicht so zueinander wie sie in zusammengebautem Zustand zusammen gehören. Da ich ja weiß, dass ihr über ein gutes Vorstellungsvermögen verfügt, bitte ich euch einfach sich das obere (meinetwegen auch das untere Teil) um 180° gedreht vorzustellen, dann passt es wieder. Und da ich ja weiß dass ihr das schafft mit der Vorstellung, bau ich jetzt die Teile nicht wieder aus um sie dann richtigrum zu fotografieren. Ansonsten gern.



19. Auf diesem Bild seht ihr auch nichts anderes, nur ein wenig anderer Blickwinkel der das Teil welches zur Sanizelle den Abschluss bildet, etwas besser zeigt. Ansonsten ist dieses Bild wohl etwas unschärfer. Ich bitte um Entschuldigung.

Die beiden Teile müssen auf alle Fälle auseinander gebaut sein, weil zunächst der Sturz über die Türschiene gehoben werden muss und wenn die „Sanizellenblende“ dran bleibt geht das ja nicht, weil die oben gegen das Dach stoßen würde.



20. Tür und Sturz sind erst mal eingebracht, (die Verkleidung Richtung Sanitärzelle fehlt noch). Dabei wurde zunächst die Tür samt oberer Führungsschiene reingestellt, und dann der Sturz darüber gelegt.

Nun wird die Schiene mit dem Sturz verschraubt.

Aber, was ich vorher noch vergaß zu erwähnen, die Austauschchiene die ich bekommen hatte, war nicht vorgebohrt. Also schön die alte Schiene aufbewahren, und die neue Schiene durch die alte Schiene abbohren. Ich habe dabei beide Schienen mit Schraubzwingen miteinander fixiert so dass die Löcher wirklich genau übereinander liegen. Trotzdem kann natürlich passieren, dass der Bohrer etwas verläuft. Ich hab dann mal gleich nach vorherigem Test mit dem Schraubenköpfchen einen halben mm größer vorgebohrt, was einerseits auch notwendig war, weil ich die „Gewinde“ im Sturz sonst kaum getroffen hätte, andererseits ist mir prompt ein Schraubenkopf durchs vorgebohrte Loch geschlüpft. Also mein Rat: genügend Scheibchen für die Schraubchen besorgen. Diese kleinen Dinger hat man kaum Zuhause in der Schublade.



21. Kleine Schraubensammlung, die müssen alle wieder rein.  
Die Menge geht eigentlich, gefühlt waren es mindestens doppelt so viele.

(siehe Beschreibung 23 das ist die Lasche)



22. Um die Schiene gegen den Sturz zu schrauben, kann man die Tür nun schön über ihre Begrenzung hinaus auf der Innenseite der Sanikabine, hin in Richtung Fahrzeugvorderseite verschieben. So kommt man einfach an jedes Loch und jedes Schräubchen findet sein „Gewinde“.



23. So, jetzt fehlen leider ein paar Bilder, also zunächst muss erstmal der Sturz wieder verschraubt werden. Dazu muss der Winkel der bei den Bildern 9, 16, 17 beschrieben ist, mit den Schrauben 3 wieder befestigt werden. Schrauben noch nicht anknallen, weil wir das Ganze später noch in den Langlöchern nach oben drücken sollten. Der Winkel bei Bild 5 mit Schraube 2 kann jetzt auch gleich verschraubt werden und dann auch gleich die Kreuzschlitzsenkschrauben 3 von Bild 4 wieder rein. Dann die Inbusschraube 1 von Bild 3, die auch noch nicht anknallen.

Jetzt wird es etwas knifflig, (bei mir zumindest) denn die Schrauben 2 von Bild 9 müssen zusammen mit der Lasche (siehe Bild 21) in den Winkel der bei Bild 9, 16 und 17 gezeigt wurde, wieder von unten reingedreht werden. Damit wird der ganze Sturz gehoben, und da hängt dann alles dran. Also ich hab es nicht geschafft, den Sturz hoch zudrücken und gleichzeitig die Schraube zusammen mit der Lasche ins Gewinde zu fummeln. Folgender Trick:

einfach die Kreuzschlitzrundkopfschraube M5 x 20 gegen eine gleiche Schraube tauschen mit Länge 50. Dann müsst ihr den Sturz nicht so hochdrücken und irgendwann gibt die Schraube auf, findet gnädig das Gewinde im Winkel und schon können wir den Sturz mit der Schraube hochziehen und anknallen (soweit das mit Kreuzschlitz möglich ist, ich glaube ich hätte hier doch lieber eine Sechskantschraube nehmen sollen, die lässt sich fester anziehen).

24. Nun die obere Blende zur Sanizelle so etwas schräg einfädeln wie hier auf dem Foto zu sehen ist.



24. Dann Blende in waagerechte Position bringen und vorsichtig nach oben schieben.



25. da taucht oben schon der bereits montierte Sturz auf, da muss sie vorbei, die Blende. Dann die Blende wieder mit den grünen Klipsern in die schwarzen Blechteile drücken, die beiden Schrauben 1 bei Bild 9 wieder reindreihen und schon ist die Verkleidung wieder fest.



Wirklich wieder fest? Haben wir da nicht was vergessen? Da fehlen nämlich noch drei Schrauben. Die hab ich vergessen bei der Demontage zu beschreiben, und, ich hab sogar auch vergessen die wieder zu montieren.

Na ja, das mach ich dann im Urlaub wenn's mir an einem Regentag langweilig wird.

Also da waren noch drei kleine RuKo Spax Schrauben die von oben durch den Sturz in die 3 Holzklötzchen reingeschraubt werden müssen.

Ihr könnt die Holzklötzchen in Bild 18 und 19 auf der Saniblende erkennen, damit wird die untere Fläche der Saniblende nach oben gehalten, nix statisches.

26. und so sieht das Ganze von innen, von der Sanitärzelle aus, aber den Anblick kennen wir ja, alles fast schon fertig.

So, jetzt drückt ihr das ganze hoch mit allem was ihr habt, (ich hab dazu eine kleine Spieß benutzt die es mal bei Aldi gab), und dann die zwei Schrauben 3 bei Bild 17 und die Inbusschraube 1 bei Bild 3 so fest ihr könnt anziehen. Jetzt kann auch die Elektrik über Kleiderschrank wieder eingebaut werden.



27. So, jetzt wieder die äußere Gangblende montieren. Dazu die Blende zunächst in Fahrzeuginnenrichtung oben wieder in die Verkleidung reinschieben und dann quer zum Fahrzeug gegen die Sanitärzelle drücken bis ein schnappklapp-Geräusch das erfolgreiche Einklinken der grünen Schnappverschlüsse in die Blechhalter signalisiert.

So sieht es dann aus, bei mir sieht ihr noch, dass die Blende hinten über dem Kleiderschrank geteilt ist.



28. Das ist eine Klappe, die ich auf diesem Bild mal geöffnet habe



29. So sieht es im Detail aus.



30. Und so sieht es aus, wenn die Klappe geöffnet ist. Wir haben da so sperrige Dinge wie Wanderschuhe untergebracht, die einem sonst immer im Werg rumstehen, wobei man sie eigentlich nie braucht, aber auf keinen Fall darauf verzichten will, die klobigen Dinger mitzunehmen. Ein idealer Aufbewahrungsort also. Aber etwas Vorsicht ist da schon geboten, da ist Elektrik. Irgendwann bau ich nochmal ein Kästchen drüber.



31. Und wenn ich schon mal am zeigen bin, dadrunter hab ich noch ein kleines Regälchen gebastelt, weil da ja, wenn die Kleiderbügel in der Stange hängen über der Schulter unnützer Luftraum mittransportiert wird. Ich leg da Kartenmaterial und Reiseunterlagen rein die ich aktuell nicht brauche.



32. Das gleiche geht natürlich hinten über der Schulter der aufgehängten Kleider auch. Also noch ein Regälchen.



33. Und wo wir schon mal dabei sind, hinten unter dem Ärmel kann man ja auch noch ein Fächlein einbauen.

Da sind dann die ganzen Maschinenbeschreibungen, in die frau ja doch manchmal reinkucken muss, und die sonst aber immer im Weg rumliegen gut verstaut.



34. So, das war's, jetzt haben wir uns einen Sekt verdient



35. Es grüßt Woka  
oder auch

Karin und Wolfgang

